und Wiesen, strichelt die Weiden, Brücher, Graßanger und die Holzungen, die auch zur Weide dienen; legt alsdann die Flüsse, stehende Seen, Teiche, kleine Bäche und Wassergräben an, überlegt die Hofstellen und Gebäude, giebt letztern den Schlagschatten, den trocknen Gräben den Pinselstrich mit Tusche, und umzieht endlich die römischen Nummern mit einem gelben, und die Grenzen mit einen rothen Pinselstrich: der bey letztern auch auch allenfalls, nach inwendig zu, verwaschen werden kann. Ueberhaupt, müssen die Farben, vornemlich die, womit überleget wird, nicht zu stark aufgetragen werden, damit die Carte ein sanftes und kein widriges und grelles Ansehn erhalte.

§. 98.

Nunmehro nimmt man die Beschreibung vor, und macht mit den Nahmen der Dörfer, der grossen Esche und Felder, der Wiesenstriche, Holzungen, u. s. w. wie §. 93. gesagt, den Anfang, welchen die römischen Nummern, die Buchstaben der Besitzer und die Zahlen auf den einzelnen Stücken, und endlich die Nahmen der benachbarten Dorfschaften oder Marken, folgen.

Ferner wird auf eine Plansche der Titul der Carte, und wenn darunter ein hinreichender Raum vorhanden, das Nahmens-Verzeichniß der Eigenthümer in verschiedene Columnen, sonst aber auf eine andere Plansche, geschrieben; wie Tab. IV. Fig. 1. zeiget: wo aber nur der Ort angedeutet ist, wo jedes hingeschrieben werden könnte.

Die Randlinie oder Einfassung besteht in einer feinen und einer etwa $\frac{1}{12}$ Zoll dicken schwarzen Linie; und an den Seiten, wo die Planschen an einander stossen, nur aus einer feinen Linie.

Damit aber, wenn etwa diese Planschen mit andern gleicher Art zusammen kommen, mit solchen nicht verwechselt werden können; so wird mit Ausnahme der, auf welcher der Titel steht, über jede, oben ausser dem Rand oder der Linie, der Nahme der Mark oder Dorfschaft, wie auch der des Kirchspiels, Amts, und Landes oder Provinz, zu welchen sie gehöret, mit klein Current geschrieben.

Die

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn330823272/156 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG